

Als Ersatz des Diamants hatte J. Legrady in Allaking in Niederösterreich eine Metallcomposition erfunden und ausgestellt, welche zum Glasschneiden vorzüglich ist; auch seine mannigfaltigen Fassungen wirklicher Glaserdiamanten fanden Anerkennung.

D. C. Tilghman in Philadelphia ¹⁾ hatte eine Maschine aufgestellt, welche mittelst Dampf oder Luft einen Sandstrahl auf das Glas bläst, und dadurch eine Gravirung ähnlich der bisher durch Kupferrädchen und Smirgel bewirkten entstehen lässt.

Das ursprüngliche Krystallglas, wie es heute noch als böhmischer Krystall im Handel vorkommt, ist ein Kali-Kalk-Silicat, dessen Rohstoffe Quarzsand, Kalkstein und Potasche bilden. Als man in England die Krystallfabrikation einführen wollte, zeigte sich, dass bei Steinkohlenfeuerung die Glasmasse in offenen Häfen durch den Rauch zu sehr verunreinigt wurde, und ein schöner Krystall nicht hergestellt werden konnte. Man musste daher den Schmelzprocess in gedeckten Häfen vornehmen, welche aber den Nachtheil hatten, die von der Ofenkappe reflectirende Hitze von der Glasmasse abzuhalten und daher hartflüssiges Glas, wie Kali-Kalk-Silicate, nicht zum Schmelzen gelangen zu lassen. Man war daher genöthigt, einen flüssigeren Satz zu wählen, was durch den Ersatz des Kalkes durch Bleioxyd geschah. Gegenwärtig ist der englische Krystall dem äusseren Ansehen nach der schönste, ebenso wasserhell wie der beste böhmische übertrifft er diesen an Glanz, Lichtbrechungsvermögen (oder vielmehr Dispersion), Politurfähigkeit und Metallklang, dagegen steht er ihm nach durch seine Weichheit und leichte Ritzbarkeit. Bei gewissen Artikeln wie Lüstern, bei welchen die Dispersion des Bleiglases die Ausbreitung des prismatischen Farbenspiels gegen die der Kalkgläser um das Doppelte vergrößert und daher die Pracht und das Feuer, auf welche es so wesentlich ankommt, sehr vermehrt, beginnt der Bleikrystall den Kalkkrystall allmählig zu verdrängen, und wird ihn ganz verdrängen, wenn Beimischungen gefunden werden, welche seine Härte, unbeschadet der anderen Eigenschaften, erhöhen.

In Bleikrystall war die Ausstellung von J. Green in London ausgezeichnet insonderheit auch durch einen grossen ganz farblosen wasserhellen Krystallblock mit einem Glasmedaillon mit einer Locke Napoleon's I. Man liebt es eben auch dem an sich Besten noch etwas anzuheften, was auch das Erstaunen des Laien in Bewegung setzt. Seine trefflichen Gravirungen brachten die ganze charakteristische Schönheit des Krystalls, seine Feinheit, Farblosigkeit und Klarheit zur Geltung, und beeinträchtigten nicht seinen reinen Glockenklang. Auf seine an Glanz und Farbenspiel ausgezeichneten Kronleuchter kommen wir später zurück. Pellat & Co. in London zeichneten sich nicht minder durch den schönen Schliß ihrer Krystallgläser aus.

¹⁾ Vergl. d. Bd. S. 145.